

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

16. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Halle'sches Tageblatt. Abonnement 50 Pfg. monatlich frei im Dom...

Halle'sche Neueste Nachrichten. Für die Redaktion verantwortlich: August Zerk...

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Neueste Ereignisse.

In Gegenwart des Kaisers wurden am Sonnabend die Rekruten der Berliner Garnison vereidigt.

Von Hamburg aus gingen am Sonnabend in Gegenwart der Prinzen August Wilhelm und Oskar von Preußen zwei Dampfer mit Truppen nach Südwestafrika ab.

Gouverneur Lentwein ist von seinem Amt zurückgetreten. Die Gouvernementsgeschäfte übernimmt nunmehr General v. Trotha...

In Wien fanden am Sonnabend anlässlich der Hundstuden Vorträge nationale Demonstrationen statt.

Am nächsten Sonnabend wird in Weiskirchen zusammen mit den Beamten anderer großer Feldherren das Standbild des „Alten Fritz“ enthüllt.

Eine neue deutsche Schule ist in Potsdama eröffnet worden.

Austritt des Gouverneurs Lentwein.

Halle, 14. November.

In den letzten Tagen ward bekanntlich von verschiedenen Seiten das Gerücht verbreitet, daß Gouverneur Lentwein von seinem Posten in Deutsch-



Oberst Lentwein.

Südwestafrika zurücktreten wolle. Nimmer ist dieser Austritt als vollendete Tatsache zu betrachten, ebenso die Kunde, daß ein hervorragender Beamter des überseeischen Dienstes, nämlich der Kapitulär General-

konrad von Lindemann, zum Nachfolger Lentweins angetreten sei. Bekanntlich wird dieser Gouverneurswechsel in halber Form bekannt gegeben: Dem Gouverneur Lentwein ist für schon vor längerer Zeit von ihm nachgelieferte Urkunden, nachdem nunmehr General v. Trotha den Oberbefehl auch im Süden des Schutzgebietes übernommen hat, bewilligt worden.

Gerade 10 Jahre hat Lentwein, laut „B.V.A.“, die Geschäfte Südwestafrikas geleitet. Anger Herrn v. Büttner in Kamerun ist sein Gouverneur so lange wie er in einem deutschen Schutzgebiet tätig gewesen. Der Oberst ist ein noch verhältnismäßig junger Mann. Er ist am 9. Mai 1849 in Baden geboren worden. Seine Militärlaufbahn begann 1864, als er zur Zeit des Westfälischen Krieges nach Schlesien nach Westfalen abkommandiert wurde, um dort zum Regiment zu gehen. Er hat sich damals das Verdienst erworben, ein für geringen Wirthschaftlichen Aufwand ein ganzes Regiment zu organisieren und aus dem ein sehr tüchtiges Infanterieregiment zu machen. Mit gleicher Umsicht und Umsichtsfähigkeit hat Oberst Lentwein den Erwerbungen der Kammas-Hotellen und der südlichen Generalverwaltung ein Ende zu machen verstanden, und nach der Jahresfrist ist es ihm geglückt, den Aufstand der Bundeswehren im Süden des Schutzgebietes rasch zu gebieten. Gouverneur Lentwein hat diesen einleuchtend, eine Telegraphenlinie und die Anlage eines Hafens veranlaßt. Aber da weilt, mit welchen Schwierigkeiten es noch vor wenigen Jahren verknüpft war, denartig Veranlassungen vom Reichstage zu erlangen, wird dieses Verdienst des hochverehrten Gouverneurs nicht zu gering anzuklagen. Er hat ferner die Befriedigung des Schutzgebietes nach Kräften und nach besten Wissen durch weise Anordnungen gefördert.

Trotz alledem aber hat Oberst Lentwein in dem ihm unterstellten Gebiete nichts weniger als beliebt. Die Anwohner waren unzufrieden mit ihm wegen der Willkür und Rücksicht, die er bei jeder Gelegenheit dem Eingeborenen und den Wissenschaftlern erwies. Die Beamten fanden, daß er sich zu sehr von militärischen Liebeserweisungen und Reigungen leiten ließ. Den Willkür war er nicht schuldig gewesen und zu bürokratisch. Die großen Kolonialisten-Gesellschaften, denen das meiste Land in Südwestafrika gehört, hätten sich darüber beklagt, daß er sich ihren Wünschen abhold gezeigt hätte. Die kleinen Anwohner wieder glaubten, daß er nicht energisch genug gegen die Gesellschaften vorging. Als nun gar während Oberst Lentwein sich im Süden mit den Bundeswehren befaßte, im Norden gänzlich unermessene Teile der großen Ruffano der Doreo ausbrach, fiel man über den Gouverneur von allen Seiten her. Man behauptete ihm, den Eingeborenen ließ Rader die Waffen und Munition verhandelt zu haben, mit denen sie jetzt die Deutschen bekämpfen; man legte ihm die Verantwortung der vorhandenen Geschütze zu Reparatur zwecken zur Last und behauptete ihm, die Verhältnisse in der Kolonie vollständig falsch beurteilt zu haben. Wäre es ihm gelungen, der Erhebung nach Herr zu werden, so würde es wohl von diesen Klagen, die bald niedriger wurden, nicht still geworden sein. Aber der Aufstand war, als

Oberst Lentwein vom Süden zurückzutreten vermochte, schon zu weit fortgeschritten, als daß ihm mit einem Schlage Mitte ein Ende gemacht werden können. So fanden die Klagen immer allgemeiner und lauter den Widerstand. Der Gouverneur wurde des Kommandos der Schutztruppe entbunden und die Führung des Feldzuges in die Hand des in Ostafrika berufenen und allgemein als vorzüglicher Soldat anerkannten, aber mit Südwestafrika nicht vertrauten Generals v. Trotha gelegt. Schon damals verrietete, daß Oberst Lentwein den Anlaß brauche und aus dem Kolonialdienst scheiden würde. Verdröhnene in Südwestafrika eine Stellung längere gemeinsame Kolonialbeamte wurden zugleich als sein Nachfolger genannt. Die Nachrichten wurden aber von angeblich eingeworfener Seite nachdrücklich bekämpft und das weitere Verbleiben Lentweins an der Spitze der Verwaltung des Schutzgebietes als ungewisslich betrachtet. Nun haben die Zustände die früheren Gerüchte bestätigt. Der Wirthschaftswahl in Südwestafrika wird eine Zeitungsbeilage folgen.

Generalrat v. Hindenburg, der Nachfolger Lentweins, trat Anfang des 19er Jahre als Regierungsgeschäftler in die Kolonialverwaltung des Reichstages ein. Im Februar 1884 wurde er der Verwaltung des Südwestafrikas zugewiesen, das er zum erstenmal in Erfahrung kam. Im Februar 1897 erhielt er als vollständiger Regierungsrath das Kommando über die Dauer der Anstellung im Kolonialdienst des Kaisers als leitender Regierungsrath. Von dem jüngeren Vorgesetzten eines Generalrathe im Kapitulär wurde er sich bei den Britisch-Südafrika lebenden Deutschen viele Schwierigkeiten zu erwecken. Er wollte seit Anfang dieses Monats in Berlin, wofür er beantragt worden war, um wegen der Verhinderung der Verwaltung des Südwestafrikas zu werden.

Der „Alte Fritz“ in Washington.

Halle, 14. November.

In dieser Woche, am 10. November, soll das Standbild des „Alten Fritz“ des großen preussischen Königs, nach Kaiser Wilhelm den Vereinten Staaten von Nordamerika geschenkt hat, zusammen mit den Denkmälern anderer großer Feldherren des Alterthums und der neueren Zeit vor der Marine-Akademie in Washington enthüllt werden. Endlich wird man auch hier sagen: das Monument hat seine eigene Geschichte, und wohl kaum ist über eine Sache, die nur ein Ausbund lebenswüthiger Gerechtigkeit und fabelreicher Sinnhaftigkeit sein sollte, so viel geschrieben und debattirt, wie über das Angebot des Oberkanzlers des Deutschen Reiches, und der hohen niedergewürdigten Präsident Roosevelt hat sich nicht für die Errichtung des Denkmals im Jung legen mühen, noch wäre sie vielleicht auf maßvollerer Seiten betragt. Die Planung, die von den meisten nordamerikanischen Zeitungen in dieser Frage beobachtet wurde, ist nicht als Heuchel gewesen.

Wahrscheinlich mit kurz die Zeitläufe: Zum Beginn des Jahres 1902 reiste der Kaiser Kaiser Wilhelm II. der sehr beliebt demoralischen Reichs von Amerika, der in gewissem Sinne das Ebenbild jenseitigen Reichs des Kaisers Friedrich III. im Anzuge des Maroccanen nach den Vereinigten Staaten, um in Anwesenheit dem Standplatz der neuen Kaiserlichen Zucht „Wasser“ beizubehalten, deren Prinz Friedrich Albrecht Kaiser, der Tochter des Kaiserthums, sein sollte. Der Prinz, der bekanntlich auch die nordamerikanische Bundesrepublik Washington besuchte und eine Rundreise durch die Vereinigten Staaten unternahm, wurde vom Präsidenten

Ein Frühlingstraum.

Ein Frühlingstraum (Fortsetzung.)

„D, mein Süßestes, mein Lieblich, mein armes Mädchen — ein unglücklicher Schmerz durchquerte ihn, wie er an seine Liebe dachte — dann war auch das vorbei — neben ihm lag sein junges, blühendes Weib, Liebe heischend und Liebe spendend — die Willkür machte ihre Rechte geltend und verheuchelte die Gedanken an eine schonere Vergangenheit.“

2. Teil.

I. Kapitel.

„Ich bejah es doch einmal, Was so süßlich ist, Das man so seiner Dual Nimmer es vergißt!“

Goethe.

Einmal sah Hauptmann von Wolfshagen am Schreibtisch, den Kopf in die Hand gestützt. Die früh eingetretene Dämmerung eines trübigen Dezembernachmittages hatte sein fleißiges Schreiben auf eine Weise unterbrochen. Er hatte auch nicht Lust verliert, weiter zu arbeiten, da er sich durch angestrengte geistige Arbeit etwas ermahnen fühlte und wohl eine Zeit der Erholung bedürfte. Die Gattin war zum großen Koffer, verpackt mit der Majorin, da wurde sie nicht fehlen. Sein Koffer war beim Großpapa, der sich sehr freute, daß die Tochter seit einem Vierteljahr wieder in der Stadt und zwar als „Frau Hauptmann“ weilte. — So war Wolf allein, und er überließ sich einen Augenblick in die Vergangenheit, was nicht selten geschah, da er daran mahnende Gedanken mit General unterdrückte — es tat nicht gut! Ueber vier Jahre war er nun schon verheiratet — und nichts als Enttäuschung hatte ihm seine Ehe mit Ella gebracht. Er hatte ihre oberflächlichen, genussüchtigen Weisen immer mehr kennen gelernt,

und seine vornehme Natur hätte sich zurückgezogen von der niedrigen, gewöhnlichen Meinung seiner Frau die immer mehr zutage trat, je länger sie verheiratet waren. Bald hatte er erkannt, daß das, was er bei Gabriele für innige Liebe zu ihm hielt, nichts weiter als heisse, flammende Leidenschaft war, die dem höchsten Mann, dem glänzenden Offizier galt. Er war reichlich bemüht, ihr ein gutes und liebes Leben zu sein, da sie ihm die Macht darauf hatte — aber es war zu schwer; ihren Charakter konnte er nicht umformen, und so kam es, daß die beiden sich unendlich so fern waren, wie nur je zwei ganz fremde Menschen sein können. Nicht einmal das Schöpfung, das sie ihm im ersten Jahre ihrer Ehe gefühlt, brachte die Gatten einander näher — ihr war es ein Hindernis in ihrem geistlichen Leben, das sie so sehr liebte, während es ihm ein Trost seiner Einsamkeit war. Wolf tiefer Abhängung war er damals an dem seiner Frau niedergeliegt und hatte dankbar ihre weisse Hand gefaßt, die Brust voll heiliger Vorbeuge — aber sie konnten vor ihrer Leidenschaft nicht stand halten. Kaum gingen, hätte sich Gabriele wieder in den Strahlen der Gellöhlichkeit, sie konnte nur einmal ohne Veränderung leben; erlaub ihm, der ihrer Schönheit geführte, die von anderen den Mann von Wolfshagen war die gelehrteste Dame der Stadt. Wenn sie sich auch nicht vergah, so war doch ein Gewohn in ihren Benehmen, der Herzstange fehlte. So eine angeborene Vorliebe, das nicht lady-like war wie sie auch eine vornehme Haushälterin, und wenige Damen können sie an Aussehen gleich — sie betrieb diesen Sport nicht allein aus Vergnügen, sondern auch aus geistlichen Rücksichten — sie wollte nicht hinter werden, da sie sehr dazu neigte; deshalb lag sie jeder nur einigermaßen schöne Tag auf dem Wabe, was zur Folge hatte, daß die beiden Gatten sich einmal kaum mittags trafen, wenn sie, was oft geschah, auf einer größeren Tour sich befand. Im ihren Haus kümmerte sie sich wenig; sie hatte für ihn ein zuverlässiges Kinderfräulein

verpflichtet; das vom Kleinen an Unterleib abhing, erstete der Vater durch doppelte Zärtlichkeit. Das Kind war kein alles; mit abstrahierender Liebe hing er an dem Kleinen, sein Kind, doch Ella trat ebenfalls auf ihr eigenes Kind wurde. Die alte Freundin hatte sie noch nicht abgelegt und sie quälte damit häufig ihren Gatten auf unerträgliche Weise, trotzdem nicht der geringste Grund dazu vorlag. Wolf war sehr unglücklich; in maßgebender Streben wurde wenig Anhalt über seine Frau geachtet; sie war wenig beliebt, das mochte er genau, wenn man es ihm auch nicht entgegen ließ. Wolf warde ihr genug Vorstellungen über ihre ganze Art und Weise; es gab heilige Szenen — und trotzdem verdrückte es Wolf immer wieder mit großer Bewußt, ihren Sinn für Gerechtigkeit zu werden. Er fühlte sich seiner Frau gegenüber gemüthlicher schuldig, weil er die seine Liebe geben konnte — Marys Bild lebte in unveränderter Weisheit in seinem Herzen fort — deshalb war er auch so nachsichtig. Aber auch das misste nicht. So trieb sie zum Beispiel einen fast unerhörten Toilettenluxus, worüber viel gesprochen wurde. Einiges Tages hat er die herber Vorstellungen gemacht, woran sie ihm fast lächelnd erwidert hatte: „Was willst Du? Was achst es Dich an? Beschuldigt Du es etwa? Bona gibt mir mein Mädchen, und damit mache ich was ich will! Alles, was Du mir geben kannst, reißt ja kaum ihn, meinen Bedarf an Handarbeiten zu decken! Es macht mir eben Freude, mich gut anzusehen. Die ist es ja gleich, wie ich aussehe.“ — Du nicht mich nicht mehr, halt mich abhandelt nicht geliebt!“ Das war ihr fähigster Reiz; Wolf erwiderte nichts darauf, sondern stillschweigend ging er hinaus — ein weiteres Wort von ihm hätte den Luftzug verflüchtigt, und nichts war ihm verheißt. Dann hatte sie wieder ihre Tage, an denen sie ihren Gatten mit Zärtlichkeit überblickte; ihm waren solche Anblicke zuwider; er sagte aber nichts, sondern durfte sie küßend. Er sah sie dann auch wieder und benutzte ihre Stimmung, die das Besprechende abzunehmen, häuslicher zu werden. Davon

Wahlrechnung. Dem Oberamtamt v. Scharde in Jägerhausen... (text continues with details of election results)

Verleumdung. Der Staatsanwalt Dr. Schmidt ist von Stade nach Halle... (text discusses a libel case)

Verleumdung. Der Staatsanwalt Dr. Schmidt ist von Stade nach Halle... (text continues with details of libel case)

Wiederholtes Verleumdung. Der Staatsanwalt Dr. Schmidt ist von Stade nach Halle... (text discusses a repeat libel case)

Wiederholtes Verleumdung. Der Staatsanwalt Dr. Schmidt ist von Stade nach Halle... (text continues with details of libel case)

Städtischer Schlacht- und Viehpost. Von den im Monat Oktober... (text reports on slaughter and livestock statistics)

Zusammenfassung. Am Sonntagabend gelang Mittag... (text summarizes events of the previous day)

Einbruchdiebstahl. In der Nacht vom 12. d. M. wurden aus der... (text reports a burglary in a building under construction)

Einbruchdiebstahl. In der Nacht vom 12. d. M. wurden aus der... (text continues with details of a burglary)

Einbruchdiebstahl. In der Nacht vom 12. d. M. wurden aus der... (text continues with details of a burglary)

Einbruchdiebstahl. In der Nacht vom 12. d. M. wurden aus der... (text continues with details of a burglary)

Einbruchdiebstahl. In der Nacht vom 12. d. M. wurden aus der... (text continues with details of a burglary)

Charfou. 14. November. (Wolff's Buz.) In der vorliegenden Nacht... (text mentions a fire or explosion)

London. 14. November. (Wolff's Buz.) Daily Telegraph... (text reports news from London)

London. 14. November. (Wolff's Buz.) Daily Telegraph... (text reports news from London)

London. 14. November. (Wolff's Buz.) Daily Telegraph... (text reports news from London)

Nio de Janeiro. 14. November. (Wolff's Buz.) Folge des Reglements... (text reports news from Brazil)

Befang. 14. November. (Reut. Buz.) Die Gesandten Amerikas... (text reports on diplomatic matters)

Vermishtes.

Ein der Wege eines Königreiches. Der kleine Prinz von... (text discusses a royal matter)

Ein der Wege eines Königreiches. Der kleine Prinz von... (text continues with details)

Ein der Wege eines Königreiches. Der kleine Prinz von... (text continues with details)

Ein der Wege eines Königreiches. Der kleine Prinz von... (text continues with details)

Ein der Wege eines Königreiches. Der kleine Prinz von... (text continues with details)

Telegramme und letzte Nachrichten. (Schwarzatal), 14. November. (Wolff's Buz.)...

Telegramme und letzte Nachrichten. (Schwarzatal), 14. November. (Wolff's Buz.)...

Telegramme und letzte Nachrichten. (Schwarzatal), 14. November. (Wolff's Buz.)...

Telegramme und letzte Nachrichten. (Schwarzatal), 14. November. (Wolff's Buz.)...

Telegramme und letzte Nachrichten. (Schwarzatal), 14. November. (Wolff's Buz.)...

Aus dem Geschäftsverkehr. Ein schönes Schauffert... (text reports on a horse sale)

Mally, Mimi, Else. ... (text mentions names in a business context)

Wasserstände. Am 13. November: Weiskloß-Deutscher + 2.98, Unterpegel + 1.54... (text lists water levels)

Zur gef. Beachtung!
Wollwachs-Ausverkauf
 In zurückgesetzten
Kinder-Hüten, Käppchen, Häubchen, Mützen, Schleifen, Jabots, Fichus, Echarpes, Lavalliers, Stolas, Boas, Kragen, Gürteln, Pompadors etc., Damen-Hüten, Backfisch-Hüten, Kinder-Hüten
zu enorm billigen Preisen
 von **Dienstag den 15. November bis Mittwoch den 30. November.**
zur netto Barverkauf.
Schneider & Haase, Gr. Steinstrasse 83.

Eröffnung

Dienstag d. 15. November

der

Spielerwaren

Ausstellung

Höchst originell!

Der lebende Weihnachtsmann.

Feenhafte Illusion!

Der Kinder Weihnachts Traum.

Warenhaus

Leopold

Gr. Ulrichstrasse 60/61.



G. m. b. H.

Halle a. S.

Hamb. Engros-Lager

Nussbaum

Barfüßerstrasse 315.

VERRO

Beitretter für Halle: Friedrich Kohl, Jacobstraße 4, Fernsprecher 1952.

K. Mauersberger,

Färberei u. chemische Reinigungs-Anstalt
für Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe jeder Art, Möbelstoffe,
Teppiche, Decken, Federn, Handschuhe.

Spezial-Einrichtung für Gardinen-Reinigung.

6 eigene Läden in Halle.

Annahme-Stellen bei: E. Galander, Gr. Steinstrasse 44.
O. Schroder, Mersburgerstr. 62.

Abholen und Rückliefern kostenfrei.

Bestellungen durch Fernsprecher oder durch mein im Stadtgebiet täglich verkehrendes Gespann.
Fernsprecher 1248 und 1252. Fabrik-Fernsprecher Ammendorf Nr. 20.

Zur diesbezüglichen Aufbewahrung von Wertgegenständen jeder Art bringen wir die in unserer nach den neuesten Erfahrungen erbauten

Stahlkammer

befindlichen Schrankkammer — unter eigenem Verschluss der Mieter — in empfehlende Erinnerung.

Halle a. S. Paul Schauenheil & Co., Bankgeschäft.

1902
Joh. David
Halle a. S.
Alte am Cochilorei
Verwandtschaft
Corten
&
Baumkuchen
Cacao
Chocoladen
Honigkuchen
Kinder Nähzubehör

Gutes dauerhaftes Gummiband
(für Schmapbänder) auch nach bei
P. Schme Nash, Gr. Steinstr. 84.

Gesetz Kleiderstoffe
E. S. u. S., alle Zeit- und gr. Ausw.,
Halle, Preis. Friedrichstr. 7, III. 1.

Dr. Thompson's Seifenpulver

gibt
ohne Bleiche
weisse Wäsche.

Heirate nicht ohne Nach über die Damen finden bist. Höch. Aufmach
1 1/2 Pf. Sieberling, Dr. 28 Gumbura. Magdeburg, Vertriebsr. 9, II. 1.

Höchst wichtig für Damen!

Zuschneide- Frei-Kursus.

Um die Akademie den geehrten Damen von Halle und Umgegend bekannt zu machen, hat sich die Direktion der

Berliner Zuschneide-Akademie, Halle a. S., Neue Promenade 14, 1 Etg. (Eingang über dem Leipziger Turm)

entworfen, alle Damen vollständig umsonst zu unterrichten und so den Hausfrauen und Töchtern einen so hohen (Frei-) Kursus anzuverleihen. Der Unterricht findet seinen Beginn am 15. d. M. und dauert 2-4 Wochen lang. Jeder Dame das Schneiden und Zuschneiden der neuesten Kostüme nach deutscher, engl. und Wiener Mode, Kinder-Konfektion für Knaben, Mädchen, Wäsche für Herren, Damen und Kinder vollständig per se erlernt. Der Unterricht kann bis zum 1. Dezember täglich erfolgen. Vorherige Anmeldung ist unentgeltlich (bis zum 15. November) unentgeltlich bei der Akademie zu haben.

Die Direktion: H. Krämer,

Halle a. S., Neue Promenade 14 (3. Haus von der Leipziger Str.)
NB. Der Unterricht wird in 4 Klassen durch Fachlehrerinnen unter der Leitung geleitet, und zwar vormittags von 9-11 Uhr, nachts von 3-5 und abends von 8-9 1/2 Uhr.
Die Zeit des Unterrichtes kann sich jede Schülerin selbst wählen.